

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 123</p> <p style="text-align: center;">Jänner 2018</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Vorschau

Mittlerweile sind schon viele Verschlechterungen im Sozialbereich der schwarz-blauen Regierung bekannt geworden. Neben Verschärfungen der Zumutbarkeit im Arbeitslosenversicherungsgesetz ist Bundeskanzler Kurz für die Abschaffung der Notstandshilfe. Der Rassismus ist kaum erträglich! Deshalb gibt es am

**Samstag 13.1.2018, 14 Uhr eine Großdemo in Wien, Westbahnhof, Start:
Christian-Broda-Platz**

Aufbruch Graz organisiert einen Bus nach Wien

Die Kosten für die Fahrt hin und zurück werden sich auf 20€ belaufen. Abfahrt ist am 13.1 um 11:00 Uhr in der Girardigasse. Rückfahrt um 19:00 ab Wien. Verbindliche Anmeldungen bei der/dem Aufbruch-AktivistIn des Vertrauens oder mit Name und Telefonnummer (Daten werden natürlich nicht weitergegeben) bitte an folgende Mail-Adresse: graz@aufbruch.or.at

Bus-Event:

<https://www.facebook.com/events/154931238486514/>

Demo:

<http://menschliche-asylopolitik.at/2017/12/15/neujahrsempfang-grossdemo-gegen-schwarz-blau/>

<https://www.facebook.com/events/146576846065127/>

Thema

Beschäftigungsaktion 20.000

**Mein Leserbrief ist in der Kleinen Zeitung am 22. Dezember 2017 erschienen
Zu AMS wird neu ausgerichtet v. 17.12.2017**

Ein Hohn

Viele der über 50-jährigen Langzeitarbeitslosen haben in der letzten Zeit wieder Hoffnung geschöpft eine Arbeitsstelle zu bekommen. Jetzt hat die Regierung vor die Beschäftigungsaktion 20.000 auf 5000 geförderte Stellen zu reduzieren, weil es angeblich durch die Konjunktur genug Stellen gibt. Ein Hohn! Es ist nämlich so, dass die über 50-jährigen Langzeitarbeitslosen bei Bewerbungen nicht zum Zug kommen, weil die Zahl der gesamten Arbeitslosen viel zu hoch ist! Und anstatt, dass man jetzt eine Anstellung durch die Beschäftigungsaktion für wenigstens 1,5 Jahre findet, sollen die Arbeitslosen auch noch aktiviert werden. Wie? Mit Verschärfung der Zumutbarkeit und weniger Geld! So wollen also die christliche und die Heimatpartei auf die Schwächsten auch noch hintreten.

Margit Schaupp, Obfrau AMSEL, Graz

Mittlerweile ist ja die Beschäftigungsaktion 20.000 ganz gestoppt worden. Angeblich werden jedoch diese Arbeitsstellen, die in Bearbeitung sind, noch gefördert. Das hat Frau Puntigam (Geschäftsführerin AMS Graz Ost) telefonisch zugesichert. Im AMS Graz ging es ja drunter und drüber und die Antragsformulare waren nicht zu bekommen, weil niemand diese gestaltet hat. In der Not wurden dann andere Formulare umgemodelt und verspätet verschickt. Es gab total gegensätzliche Vorgangsweisen, die die AMS BeraterInnen hinausgegeben haben. Die einen behaupteten die Anstellung muss mit dem Datum

beginnen, das im Antrag genannt wurde. Die Anträge werden gar nicht bearbeitet, wenn die Anstellung nicht erfolgt ist. Die zweite Variante: die Anstellung darf erst erfolgen, wenn der Bescheid zugestellt ist. Es hat sich wohl die erste Variante durchgesetzt, was aber das Risiko birgt, dass die Organisationen auf den Kosten selber sitzen bleiben, wenn die Förderung negativ bescheidet wird (Die Bearbeitung kann 14 Tage dauern oder auch länger). Die AMSEL hat wegen dieser unsicheren Förderabwicklung den Plan einer Anstellung aufgegeben.

Veranstaltungen

Reihe Zur Sache: Bildung

Konrad Paul Liessmann liest aus *Bildung als Provokation*

anschließend Diskussion mit **Sigrid Hartong**

Moderation: **Manfred Prisching**

Grußworte: Dekan **Michael Walter** und **Klaus Kastberger**

9. Jänner 2018, 19:00 Uhr, AULA (Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz, 1.Stock)

Alle reden von Bildung. Sie wurde zu einer säkularen Heilslehre für die Lösung aller Probleme – von der Bekämpfung der Armut bis zur Integration von Migranten, vom Klimawandel bis zum Kampf gegen den Terror. Während aber „Bildung“ als Schlagwort in unserer Gesellschaft omnipräsent geworden ist, ist der Gebildete, ja jeder ernsthafte Bildungsanspruch zur Provokation geworden. Konrad Paul Liessmann nennt die Gründe dafür und denkt über den moralischen Diskurs des Zeitgeists nach und darüber, warum es so unangenehm ist, gebildeten Menschen zu begegnen.

Im Anschluss lädt die Geisteswissenschaftliche Fakultät zu einem Buffet.

Eintritt frei! Anmeldung dringend erbeten!

In Kooperation mit der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

Für TheaterpädagogInnen und mit Forumtheatermethoden Arbeitende,

wir laden euch sehr herzlich zum **ARGE Forumtheater Vernetzungstreffen 2018** in Graz ein:

Fr. 12. Jänner 17.00 Uhr – So 14. Jänner 13.00 Uhr, JUFA Hotel Graz City, Idlhofgasse 74, 8020 Graz

In den letzten Wochen sind viele interessante Beiträge bei uns eingelangt und wir konnten ein tolles Programm zusammenstellen

z.B. am **Freitag, 12.1.2017, 20 Uhr**,

Globalisierungs-Dschungel – All Inclusive!

Forumtheatergruppe des Südwind-Buen-Vivir-Labors Wien

Zwei Frauen auf einer Reise: verschiedene Welten und Weltansichten prallen aufeinander. Was sind mögliche Wege und Handlungsspielräume für ein Gutes Leben, wo und wie kann man eingreifen? Im Forumtheater wird die Bühne zur Probe für die Wirklichkeit!

Viele haben die Teilnahme schon zugesagt. Für die Essensplanung im JUFA (Buffet - mit und ohne Fleisch) bräuchten wir noch die Anzahl der Personen zu den jeweiligen Essenszeiten (Fr. 17 Uhr; Sa. 13 Uhr, Sa. 17.30 Uhr und So. 13 Uhr).

E-Mails bitte bis allerspätestens **8. Jänner 2018** an: office@interact-online.org

Reihe *MONTAGSAKADEMIE - Bildung für ALLE durch allgemein verständliche Wissenschaft*

Wie gelingt die Integration von MigrantInnen und Geflüchteten am Arbeitsplatz?

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Renate Ortlieb, Institut für Personalpolitik, Universität Graz

15. Jänner 2018, 19:00 Uhr, Universität Graz, AULA, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Die Frage nach dem richtigen Umgang mit MigrantInnen – speziell mit geflüchteten Menschen – hat nicht nur den diesjährigen Wahlkampf zum Österreichischen Nationalrat und wichtige Debatten weltweit beherrscht, sondern sie beschäftigt seit längerem auch die Personalforschung. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten eine

Schlüsselrolle für die gesellschaftliche Integration spielt. Ein Erwerbseinkommen ermöglicht den Geflüchteten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, eine Wohnung zu mieten und Beiträge zur Sozialversicherung zu leisten. Gleichzeitig bietet ein Arbeitsplatz die Möglichkeit zum Aufbau von sozialen Kontakten, Sprachkenntnissen und beruflichen Qualifikationen. Doch wie finden Geflüchtete einen Arbeitsplatz? Und welche Art von Arbeitsplatz finden sie? Wie sehen Arbeitgeber und die Kolleginnen und Kollegen im engeren Umfeld der Geflüchteten dies? Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen und entwickelt verschiedene Zukunftsszenarien.

Reihe » [100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich](#)

Frauenpolitik und Gesellschaft des 20. Jahrhunderts

Vortrag von UProf. Dr. Karin M. Schmidlechner-Lienhart, Historikerin

16. Jänner 2018, 19:00 Uhr, TU-Hörsaal VI, Rechbauerstr. 12/P

Eintritt: Euro 10,-

„AUSBILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG“

17.01.2018, 14.00 – 15.00 Uhr

Individuelle Ausbildungs- und Berufsberatung für Mädchen und Frauen

Informationen über Karrierechancen in technischen Berufen

Anmeldung erbeten an Dr. Eleonore Hödl (0664/21 42 537, dr.hoedl@aon.at)

Eine Veranstaltung des Instituts für Frauen und Familie, diese findet 1 Mal im Monat statt!

Rest of Europe

von Nicoleta Esinencu

Premiere 17. Jänner 2018, 20:00 Uhr

24., 31. Jänner 2018, 20:00 Uhr

1., 17. Februar 2018, 20:00 Uhr, Schauspielhaus, Haus 2, Hofgasse 11

Die moldawische Autorin Nicoleta Esinencu unterzieht Europa in ihrem eigens für das Schauspielhaus Graz geschriebenen Stück „Rest of Europe“ einer Bestandsaufnahme, vermisst seine aktuellen (ideologischen) Grenzen. Ausgehend von Straßburg, wo Maxim – ein moldawischer Student - seinen Lebensunterhalt als Kellner im EU-Parlament verdient, spinnt sie ein Netz aus miteinander verwobenen Geschichten über die Widersprüchlichkeiten zwischen der „europäischen Idee“ und den herrschenden Verhältnissen. Ihr Hauptaugenmerk gilt dabei den „Schwachen“ der Gesellschaft, den Übriggebliebenen, den „Rest people“ – wie es im Stück einmal heißt. Anhand von literarisch verdichtetem, ursprünglich dokumentarischem Material entlarvt sie zur Normalität verkommene, real existierende Absurditäten, mit denen die(se) Menschen konfrontiert sind, denen sie sich aber nicht entziehen können. Dabei verweist sie immer auch auf die Rolle der Medien, ihre Macht, ihren Einfluss darauf, wie die Welt wahrgenommen wird und vermeintliche Tatsachen geschaffen werden.

„Rest of Europe“ ist der Auftakt eines zweiteiligen Projekts zwischen Graz und der moldawischen Hauptstadt Chisinau.

Am Boden

Von George Brant. Deutsch von Henning Bochert

19., 23., 31. Jänner 2018, 20:30 Uhr, Schauspielhaus Haus 3

Um als Kampfpilotin in Krisengebieten eingesetzt zu werden, muss man im Alter von 30 bis 35 Jahren sein, man muss man scharfe Fernsicht haben, wenig Körperfett, kein Asthma und viele weitere Anforderungen erfüllen. Vor allem aber sollte man knallhart und kompromisslos sein können, denn eine F-16 fliegen heißt Krieg führen, Risiken eingehen und Opfer bringen. Der eindringliche, poetische Monolog „Am Boden“ schildert Gedanken und Gefühle einer Frau, die den Nahkampf in der Luft sucht, süchtig ist nach dem Adrenalin des Höhenrausches, und die irgendwann auf dem harten Boden der Realität landet. Die Protagonistin, die sich stolz als „Pilot“ bezeichnet, wehrt sich gegen das weibliche Stereotype wie Zartheit und Harmoniebedürfnis – sie lebt leidenschaftlich für den Ausnahmezustand. Doch ein Abend mit ihrem Kollegen Eric reicht aus, um das geliebte Himmelsblau in das Rosarot auf

einem Schwangerschaftsstreifen zu verwandeln: Von heute auf morgen muss die stolze Kriegerin als Mutter einer Tochter sesshaft werden und als Ehefrau Opfer zugunsten der Familie bringen. Als Drohnenpilotin sitzt sie nun in der Wüste von Nevada vor einem Bildschirm und führt Krieg im Nahen Osten. Doch das ist kein fairer Kampf mehr und langsam beginnt sich im Kopf der Pilotin und Mutter alles zu drehen - zerrissen von militärischem Ehrgeiz und weiblicher Fürsorge sowie den Zweifeln an unhinterfragten Werten der Verteidigung der Person, der Nation und der Familie. „Am Boden“ handelt von der Problematik virtueller Überwachung und der Schaffung einer automatisierten Befehls- und Tötungsmaschinerie, die gottgleich Leben vernichten kann und damit unsere Psyche und Wahrnehmung verändern wird.

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine **Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht, Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln**

von Benedikt Rogge, UVK-Ges., Konstanz, 2012

Arbeitslos zu sein ist für viele Menschen eine schwere psychische Last. Andere hingegen leiden kaum darunter oder sehen ihre Arbeitslosigkeit sogar als Gewinn. Basierend auf knapp 60 Interviews mit Kurz- und Langzeitarbeitslosen zeigt Benedikt Rogge in seiner Studie, wie Arbeitslosigkeit »unter die Haut« geht und sie sich auf Selbstbild und Psyche auswirkt. Anders als die bisherige Forschung, die Arbeitslose meist einseitig als »Ausgegrenzte«, »Opfer« oder »Kranke« porträtiert, zeigt er die Vielfalt von individuellen Handlungs- und Deutungspraktiken und sozialen Kontexten auf.

**Mittwoch (14-tägig, gerade Wochen) 10. und 24. Jänner 2018
von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,**

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 4. und 18. Jänner 2018 von 21:00 bis 22:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit phönix und/oder woldt**

Lesen! BITTE

Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht, Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln

von Benedikt Rogge, UVK-Ges., Konstanz, 2012

Arbeitslos zu sein ist für viele Menschen eine schwere psychische Last. Andere hingegen leiden kaum darunter oder sehen ihre Arbeitslosigkeit sogar als Gewinn. Basierend auf knapp 60 Interviews mit Kurz- und Langzeitarbeitslosen zeigt Benedikt Rogge in seiner Studie, wie Arbeitslosigkeit »unter die Haut« geht und sie sich auf Selbstbild und Psyche auswirkt. Anders als die bisherige Forschung, die Arbeitslose meist einseitig als »Ausgegrenzte«, »Opfer« oder »Kranke« porträtiert, zeigt er die Vielfalt von individuellen Handlungs- und Deutungspraktiken und sozialen Kontexten auf.

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: Verein AMSEL, Peierlhang 9/7, 8042 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,

BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft empfehlen oder auf: www.amsel-org.info/newsletter verweisen.